



Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

13. Oktober 2015

Liebe Leserin, lieber Leser,

viele von Ihnen und Euch haben ihn gekannt und geschätzt und werden die Nachricht längst bekommen haben: Gerd Körner ist letzte Woche gestorben, für uns alle völlig unerwartet. Mit ihm verlieren wir einen überzeugten Sozialdemokraten, einen engagierten Kommunalpolitiker – und viele von uns einen Freund. Gerd Körner hat mit seinem Wirken die SPD in Weiterstadt und weit darüber hinaus geprägt. Er wird uns sehr fehlen.

Nachdem ich gestern bei der bewegenden Trauerfeier war, bin ich heute wieder in Berlin angekommen. Letzte Woche habe ich mit einer Unternehmerdelegation Malaysia und die Philippinen besucht – wir haben dort Gespräche im Handelsministerium geführt und Unternehmen besichtigt – und hier in Berlin ist es inzwischen wirklich ziemlich herbstlich geworden. Gutes Wetter, um drinnen im Büro oder im Plenarsaal zu sitzen! Der Bundestag verabschiedet diese Woche verschiedene Gesetzesänderungen im Asylrecht, um auf die aktuelle Krise zu reagieren. Dazu mehr auf der nächsten Seite. Es wird außerdem diese Woche zwei Regierungserklärungen geben. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier spricht am Mittwoch anlässlich des 70jährigen Bestehens der Vereinten Nationen und die Bundeskanzlerin gibt am Donnerstagmorgen zum EU-Gipfel am 5. und 6. Oktober in Brüssel eine Regierungserklärung ab.

In Darmstadt veranstalte ich übrigens wieder eine Bürgersprechstunde: Am 27. Oktober im Bürgerbüro in der Wilhelminenstraße 7a. Anmelden kann man sich dazu in meinem Darmstädter Büro unter 06151–360 50 78.

Ich wünsche Euch und Ihnen eine schöne Woche!

+++ Veranstaltungshinweis +++

Diskussion zur Sterbehilfe

Die SPD Darmstadt lädt zu einer Informationsveranstaltung zum Thema **Sterbehilfe** ein. Es wird über die aktuellen Gesetzesentwürfe informiert und diskutiert.

Ich werde mit **Herrn Dr. med. Matthias Pfisterer**, Chefarzt im Zentrum für Geriatrische Medizin und Zentrum für Palliativmedizin, im AGAPLESION Elisabethenstift e.V. Krankenhaus Darmstadt, und natürlich mit Ihnen über das Thema *Sterben in Würde* diskutieren:

**Mittwoch, den 28. Oktober 2015,
19:00 Uhr im Heiner-Lehr-Zentrum,
Kopernikusplatz 1, Darmstadt.**

Ich freue mich auf Sie!



+++ Veranstaltungshinweis +++

**Bürgerversammlung
zu Notunterkünften**

Der Landkreis Darmstadt-Dieburg plant in weiteren Sporthallen **Notunterkünfte** für Flüchtlinge.

Der Landkreis hat hierfür die **Sporthallen der Albrecht-Dürer-Schule** in Weiterstadt und **die zwei älteren Sporthallen des Schuldorfs Bergstraße** ausgewählt. Die Unterbringung in den Hallen wird nicht dauerhaft sein. Bis zur Belegung wird dort weiterhin Schulsport stattfinden.

Aus diesem Anlass findet eine **Bürgerversammlung** mit **Landrat Klaus Peter Schellhaas, Bürgermeister Ralf Möller** und Kreisbeigeordneten statt:

Freitag, den 16. Oktober 2015, 18 Uhr im Bürgerhaus Gräfenhausen (Schlossgasse 15).

Aus dem Plenum: Änderungen im Asylrecht

Thomas Oppermann hat Recht, wenn er sagt, dass es kein „rechts“ und „links“ in der Flüchtlingsfrage geben sollte. Denn es stimmt, **alle Bürgermeister, Landräte und freiwilligen Helfer vor Ort haben dieselben Probleme, egal, welche Partei sie unterstützen. Es ist niemandem geholfen, wenn wir uns mit politischen Richtungskämpfen aufreiben!**

Plötzlich hunderte von Geflohenen aufzunehmen, ist ganz sicher keine leichte Aufgabe für eine Kommune. Und besonders schwer wird es vermutlich sein, nach der ersten Welle der Hilfsbereitschaft auch nachhaltige, dauerhafte Strukturen der Hilfe und der Integration aufrecht zu erhalten. Zusammenleben ist ein Prozess – ein Gewöhnungsprozess, der viel Geduld, Zeit und Nerven kostet. Geld kostet er auch.

Donnerstagvormittag werden wir im Bundestag daher das Asylpaket verabschieden – verschiedene Änderungen im Asylverfahrensgesetz, im Asylbewerberleistungsgesetz und weiteren Gesetzen, um auf die aktuelle Krise zu reagieren.

Ab 2016 werden die Länder für die Dauer des Asylverfahrens eine **monatliche Pauschale von 670 Euro** pro Flüchtling bekommen. **Für dieses Jahr verdoppelt der Bund seine Soforthilfe noch einmal auf insgesamt 2 Milliarden Euro, 350 Millionen Euro werden für minderjährige, unbegleitete Flüchtlinge bereitgestellt.** Darüber hinaus können die Länder eine **elektronische Gesundheitskarte** für Flüchtlinge einführen. Die Kosten dafür werden nicht zu Lasten der Versicherten oder der gesetzlichen Krankenkassen gehen.

Natürlich – wer keine Aussicht auf Asyl hat, muss schnell wieder ausreisen. Aber sehr, sehr viele Menschen, die hierher kommen, haben ein Recht auf Asyl. Deutschland muss und wird auch in Zukunft in der Lage bleiben, Hilfsbedürftigen Schutz zu bieten. Und das ist mir wichtig: **Die Frage, wer Schutz braucht und wer nicht, wird weiterhin in fairen, geregelten Verfahren und nach Maßgabe des im Grundgesetz verbürgten Rechts auf Asyl entschieden werden** – und nicht holterdiepolter in irgendwelchen Massen-Transitlagern im Niemandsland!

Allen, die immer wieder mit Vorurteilen gegen Flüchtlinge zu tun haben, empfehle ich übrigens diese [Broschüre](#) von Pro Asyl, IG Metall und der Amadeu Antonio Stiftung „Pro Menschenrechte – Contra Vorurteile“. Darin werden viele geläufige Vorurteile gegen Flüchtlinge diskutiert und mit Fakten widerlegt.



Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis.

Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürgernah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben.

Sie können diesen Newsletter gerne abonnieren: Entweder einfach auf meiner Website oder Sie schreiben eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an brigitte.zypries@bundestag.de.

*V.i.S.d.P.: Brigitte Zypries, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin*

*Bilder:
Sven-David Pfau*

70 Jahre Vereinte Nationen

Vor 70 Jahren wurden die Vereinten Nationen (VN) gegründet. Damit entstand eine beispiellose, universale Organisation, die sich dem Ziel verschrieben hat, globale Fragen gemeinsam zu diskutieren, gemeinsam Lösungswege zu finden und Konflikte friedlich zu lösen. Gegründet gleich nach dem Zweiten Weltkrieg stehen die Vereinten Nationen auch für einen Neuanfang. **Mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte von 1948 haben die VN für die ganze Weltgemeinschaft ein verbindliches Fundament von Grundwerten festgehalten.** Man kann wirklich sagen, dass die Gründung der Vereinten Nationen zu den großen Errungenschaften der Menschheitsgeschichte zählt.

Man muss nur einen kurzen Blick in die Geschichte der Vereinten Nationen werfen, um zu sehen, wie wichtig diese Organisation für ein friedliches Miteinander ist: Die VN haben unter anderem bei der **Gründung des Staates Israel** mitgewirkt, die **Berlinkrise 1948/49** entschärft, ebenso die **Kubakrise 1962**. Sie spielten eine wichtige Rolle bei der **Beendigung des ersten Golfkrieges** und haben seither bei unzähligen Konflikten den Frieden gesichert.

Übrigens: **Fast drei Viertel der Aktivitäten der VN sind humanitäre Hilfe und Entwicklungshilfe.** Das UNHCR arbeitet für den Flüchtlingsschutz, das Welternährungsprogramm stellt jedes Jahr mehr als die Hälfte der weltweiten Nahrungsmittelhilfe bereit. Wir alle kennen die Arbeit des Kinderhilfswerks UNICEF. Die VN bilden Minensucher aus und spielen eine wichtige Rolle bei allen Fragen der Abrüstung. **Wie keine andere Organisation kümmern sie sich um die Förderung und den Schutz der Menschenrechte.**

Und machen wir uns nichts vor: Angesichts der Globalisierung gewinnt eine internationale Plattform wie die VN natürlich noch an Bedeutung. Es gibt fast kein Thema mehr, das nicht im Zusammenschluss mit anderen Nationen betrachtet werden muss. **Was anderswo geschieht – Krieg, Vertreibung, Umweltverschmutzung, Naturkatastrophen – geht uns an, zu eng vernetzt sind wir mit allen Teilen der Welt. Krisen entfalten heutzutage eine weltweite Wirkung.** Nicht nur die aktuellen Flüchtlingszahlen erinnern uns gerade daran.

Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier wird am Mittwoch eine Regierungserklärung anlässlich des 70sten Geburtstages der Vereinten Nationen abgeben. Ich werde in Vertretung von Bundeswirtschaftsminister Gabriel auf der Regierungsbank im Plenum sitzen und mir die Rede anhören. Wer mag, kann auch live dabei sein: Zum Beispiel auf www.bundestag.de.